

## Wissenschaft kritisiert Wagniskapitalgesetz

Frankfurt, 18. Juli. Der Wissenschaftliche Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums hat das geplante Wagniskapitalgesetz scharf kritisiert. "Mit diesem Entwurf wird eine Chance vergeben, die in Deutschland nach wie vor bestehenden Hemmnisse bei der Beteiligungsfinanzierung junger und mittelständischer Unternehmen abzubauen", heißt es in einem Brief des Beiratsvorsitzenden Axel Börsch-Supan an den Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU). Die Nachteile für die Branche durch die anstehende Unternehmensteuerreform würden nur unzureichend korrigiert. "Daher ist immer noch mit erheblichen Schäden für Innovationstätigkeit und Produktivitätswachstum zu rechnen." Der Beirat fordert unter anderem, die Förderung von Wagniskapital nicht wie vorgesehen auf eine Eigenkapitalbeteiligung von 20 Millionen Euro und ein Firmenalter von maximal zehn Jahren zu beschränken. Auch ändere der Gesetzentwurf nichts an der Rechtsunsicherheit, steuerlich als gewerblich eingestuft zu werden. Dadurch würden deutsche Anleger vom Markt verdrängt. Er gehe davon aus, dass nun alle Beteiligten weitere Verbesserungen prüften, kommentierte Glos den von ihm selbst veröffentlichten Brief. (...)

*Der Artikel erschien in der Frankfurter Allgemeine Zeitung am 19. Juli 2007.*